



Die Freude über das neue Therapie-Instrument war riesig. Die AVS bedankt sich für die Spende.

Foto: Radlwolf

Die neue musikalische Unterstützung für AVS

ST. DANIEL. Die beiden Paraportler Wolfgang Dabernig (Radlwolf) und Michael Kurz übergaben der AVS-Tageswerkstätte St. Daniel ein Musiktherapie-Instrument: eine Veeh-Harfe. Die Unterstützung kommt aus den Spendengeldern ihrer schon traditionellen Charity-Veranstaltung „Bewegung für den guten Zweck“ Anfang September 2021 in Kötschach-Mauthen und den „Filmvorführungen“ in Kötschach-Mauthen und St. Daniel über ihre jährlichen Radtouren. Die Assistenzgeber und Assistenznehmer der AVS

Tageswerkstätte bedanken sich ganz herzlich für die großzügige Spende der Veeh-Harfe im Wert von 1.665 Euro.

Das Instrument

Die Veeh-Harfe ist ein Saitenzupfinstrument, das ohne Notenkenntnisse gespielt werden kann. Eigens für das Instrument wurde eine einfache und deutliche Notenschrift entwickelt – reduziert auf das Wesentliche. Notenschablonen, die zwischen Saiten und Resonanzkörper geschoben werden, ermöglichen ein Spielen „vom Blatt“.

Landesentscheid Forst der Landjugend Kärnten

ST. URBAN. Die besten Forstarbeiter aus allen Kärntner Landjugendbezirken haben sich in St. Urban beim landesweiten Forstwettbewerb der Landjugend Kärnten gemessen. Den Gesamtsieg in der Burschen-Einzelwertung holte sich Martin Weiß, gefolgt von Hermann Penker und Daniel Ertl. Bei den Mädchen in der Einzelwertung

siegte Caroline Weinberger, gefolgt von Katharina Oschoung und Carina Modl. Es gratulierten: LK-Präsident Siegfried Huber, Landarbeiterkammerpräsident Harald Sucher, Bürgermeister Dietmar Rauter, Raiffeisen Club-Obmann Christopher Weiss, Günter Sonnleitner und Elke Haslauer von „Unser Lagerhaus“.



Das „Dream Team“ rund um Martin Weiß, Hermann Penker und Daniel Ertl mit Gratulanten und Ehrengästen

Foto: Landjugend Kärnten/Andrea Walkam

FPÖ: Gerechtigkeit für Kärnten

Freiheitliche kämpfen im Hypo-U-Ausschuss für Gerechtigkeit, damit die ganze Wahrheit ans Licht kommt.

Interview mit dem FPÖ-U-Ausschuss-Sprecher LAbg. Christoph Staudacher.

Warum hat die FPÖ den U-Ausschuss im Landtag eingesetzt?

Weil zu klären ist, wer für den 1,2 Milliarden Euro Beitrag Kärntens die politische Verantwortung trägt. Der Bund hat bei der Verwertung der HYPO-Bank anstatt der 2016 vorausgesagten 6 Milliarden Euro mit 12,2 Milliarden Euro mehr als das Doppelte erwirtschaftet. Deshalb ist es ungerecht, dass Kärnten trotzdem auf seiner 1,2 Milliarden Euro Zahlung sitzen bleibt. Die

Kärntner SPÖ/ÖVP-Landesregierung tut jedoch nichts, damit auch Kärnten vom HYPO-Geldregen profitiert.

Warum kommt gerade jetzt die Aufarbeitung dieses Skandals?

Weil die HYPO/HETA jetzt fast alle Vermögenswerte verkauft hat. Die „Endabrechnung“ ergibt, dass es viele große Gewinner gibt. Wir fordern die 1,2 Milliarden Euro für die Zukunft Kärntens zurück, während SPÖ und ÖVP den Kopf in den Sand stecken.

Was soll konkret aufgearbeitet werden?

Untersucht werden muss, ob Kärnten 2016 vom Bund über den Tisch gezogen wurde, oder ob SPÖ und ÖVP, sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene, bewusst und aus rein politischen Motiven die FPÖ

und den erfolgreichen Landeshauptmann Jörg Haider politisch beschädigen wollten.

„Es gibt kein von Dr. Jörg Haider bzw. der FPÖ verursachtes HYPO-Debakel!“

CHRISTOPH STAUDACHER

War der 1,2 Milliarden Euro Beitrag des Landes Kärnten notwendig und fair?

Definitiv nein. Der Druck der FPÖ hat bereits dazu geführt, dass rund 135 Millionen Euro nach Kärnten zurückfließen. Das ist ein erster Erfolg der FPÖ für Kärnten.

ANZEIGE



Hypo-Untersuchungsausschuss: LAbg. Staudacher kämpft für Gerechtigkeit und zeigt die Verfehlungen der Landesregierung schonungslos auf.

Foto: FPÖ